

STATION 6: TIERGARTENWEG, HAMMERGRABEN UND LAGE DER WASSERGÄRTEN

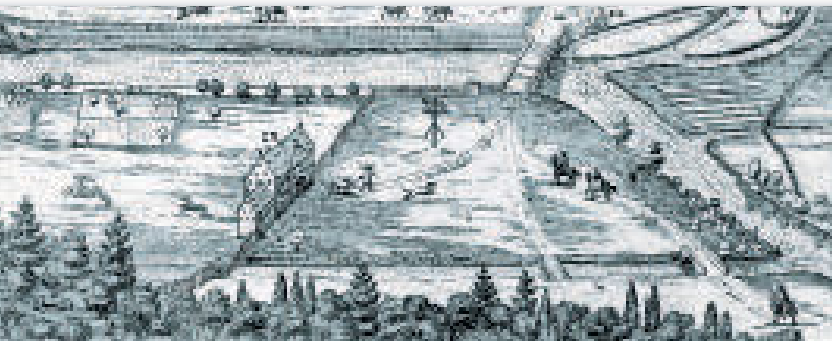
Wir bleiben auf dem Weg in Richtung Obereimer. Es ist der frühere Hauptzugangsweg zum Tiergarten – von der Stadt über die eben schon genannte Landstraße Arnsberg-Hüsten oder direkt vom Schloss kommend und die Ruhr überquerend.



Schräg gegenüber des heutigen Forstamts (es ist in einem Gebäude des ehemaligen Ritterguts Obereimer untergebracht, s. Station 7) verlief ein Wassergraben. Sein Verlauf begann südlich der Jägerbrücke, zog dann westlich des Jägerhauses in Richtung Norden, kreuzte den Walpkebach und führte dann über die Wiesen zum Gut Obereimer, das er westlich umfloss.

Hier speiste sein Wasser zunächst einige Fischteiche und Gräben um den Gutskomplex, um dann schließlich das unterhalb des Gutes befindliche neue Hammerwerk – hier wurde 1656 das erste Mal Stabeisen produziert – anzutreiben (s. Station 12).

In einem Bericht des Oberkellners Hermann Dücker vom 30. November 1655 hieß es zum Fortschritt des Baues eines Wassergrabens: „Zu Obereimer ist man mit der graften [Gräfte = Wassergraben] nacher der Ruhr bis an die Stadt Garten oder Baumhofe zumal fertig, und hat mit einigen Bürgern, an noch nicht völlig geschlossen werden können, immittelst laufen die Walpe und andere Springe gleichwohl allbereits durch den Hausdeich zum Eisenhammer oder großen Weyer über die Weide hinunter, und wird am Wasser bey dieser Zeit kein Mangel seyn.“



Auf dem Ausschnitt der Karte von Ch. Metzger, 1669, ist unten sehr schön der Verlauf des Wassergrabens, der von der Ruhr gespeist wird, und sein Verlauf westlich des Jägerhauses zu sehen.

